

## Kunst am Bau im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin

### Veronika Kelldorfer

#### le regard extérieur, 2010

Glas, Fassadengestaltung Südseite, 21 m x 30 m

#### le regard intérieur, 2010

Glaswand im Foyer, 3.95 m x 11.80 m

Mitarbeit: Folke Hanfeld, Axel Ludolf und Thomas Schulz

Veronika Kelldorfers Glaswand im Foyer des Ministeriums operiert performativ, die Logik der Arbeit wirkt nicht, wie traditionell, als Figur sondern dreht die Sache um. Sie agiert als Grund und macht so das Volumen der realen Treppe erst sichtbar: vertikal schreibt sich die Architektur als Treppe in den Raum ein, horizontal wird die Stadt in den Raum geholt. In dem leeren Volumen und seiner umgedrehten Figur-Grund Systematik liegt das Grundmotiv, es kann als Exposition für das verstanden werden, was sich als Trajekt zwischen Hof und Treppenhaus des Erschließungsbaus entfaltet.

In Glaswand und Fassade erscheint das Bild einer wabenförmigen Treppenstruktur, importiert von einem anderen Ort und aus einer anderen Zeit, entnommen ist dieses Motiv einem Gebäude im Bachstelzenweg, Architektur aus dem Berlin der 60er Jahre.

Bildlich eingelassen in die Materialität des Glases zeigt sich die Treppe plötzlich ihres Volumens, ihrer Funktionalität und Operabilität beraubt. Und doch erzeugt diese Subtraktion auf anderer Ebene zugleich eine Öffnung, nämlich eine Öffnung des Blicks: Der fotografischen Logik von Negativ und Positiv folgend macht das reine Bild der Treppe erfahrbar, was sie nicht ist, aber auch sein kann.

Das Glas agiert als Einschreibefläche, auf der sich Zweidimensionalität und Dreidimensionalität, Innen und Außen, Architektur und Straße überlagern und verschränken. Das Außen als Signum des Öffentlichen ragt auf diese Weise in den Bau hinein. Um das Spannungsfeld von Ordnung und Unordnung, das in diesem Verfahren liegt, zu betonen, lässt Kelldorfer die rigide Struktur jeweils von einem Pflanzenmotiv brechen. Ein Motiv das den Rhythmus und Maßstab der Waben-Struktur sprengt. Im Innenraum leuchtet

ein überdimensionaler Gummibaum, im Außenraum eine riesige Platane. Die generöse Dimension der gedruckten Fassade generiert offene Räume - ein Programm, das auf die Funktion des Ministeriums selbst hindeutet: gesellschaftliche Beziehungen als strukturell offene Räume zu gestalten.

Christopher Dell

**Veronika Kelldorfer**  
lebt und arbeitet in Berlin

#### Stipendien (Auswahl)

- 2005 Stipendiatin der Villa Massimo, Rom
- 2003 Stipendiatin, Villa Aurora, Los Angeles
- 2000 Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2009 *private utopias*, Christopher Grimes Gallery, Santa Monica
- 2007 *Lichtspiel*, Christopher Grimes Gallery, Santa Monica
- Diorama*, Postmoskau, Berlin
- 2006 *Traumshalter*, Galerie Fahnenmann, Berlin
- dream spaces*, Christopher Grimes Gallery, Santa Monica
- 2005 *exterior and interior dreams*, Berlinische Galerie, Berlin
- 2003 *building paradise*, Verle Annis Gallery, Los Angeles

#### Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2010 *Schnittstelle Druck*, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
- Berlin Transfer, Berlinische Galerie, Berlin
- 2008 *Interieur/Exterieur*, Kunstmuseum Wolfsburg
- Zeitblicke*. Ankäufe aus der Sammlung Zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Martin-Gropius-Bau, Berlin
- no room*, Christopher Grimes Gallery, Santa Monica
- 2007 *contemporary collection part 1*, Hammer Museum, Los Angeles

Herausgeber: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
Fotos: Ulrich Schwarz



